



Mehrere Generationen konnte „El Presidente“ Alfonso (2.v.l.) am Kuchenbuffet begrüßen. Foto: Horst Bach

Treffen von mehreren Generationen aus verschiedenen Kulturkreisen

## Barrieren überwinden

Horst Bach

**Siegen-Geisweid.** Das Mehrgenerationenhaus, „eingebettet“ in das Geisweider Bürgerhaus in der Oberen Kaiserstraße, machte seinem Namen am Donnerstagnachmittag alle Ehre: Gleich mehrere Generationen aus verschiedenen Kulturkreisen waren der Einladung von „El Presidente“ Alfonso López García, dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft „Interkulturelles Seniorennetzwerk“, zu einem gemütlichen Nachmittag mit einem abwechslungsreichen Kulturprogramm gefolgt.

### „Mehr Einmischung und Qualifizierung“

Bürgermeister Steffen Mues lobte das Pilotprojekt, das von der Stadt Siegen und vom Ministerium für Generationen,

Familie, Frauen und Senioren des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wird, ebenso wie der stellvertretende Landrat Jürgen Althaus. Beide machten deutlich, „dass hier Barrieren überwunden werden“.

Kritische Töne schlug dagegen Bernd Alberts, Vorsitzender des Seniorenbeirats an, als er die seiner Meinung nach zu geringe Integrationsbereitschaft der älteren Migrantengeneration thematisierte. Pilar Mesa vom Integrationsrat sah den Weg zu einer stärkeren Teilhabe von Migranten am öffentlichen Leben in „mehr Einmischung und Qualifizierung“.

Nach all den Reden ging man gemäß dem Motto „Der Worte sind genug gefallen, wir wollen jetzt endlich Torten sehen“ zunächst zur Stärkung an das reichhaltig mit Kuchen

und allerlei ausländischen Spezialitäten hergerichtete Buffet. Lobens- und erwähnenswerte Besonderheit: Der gesamte Spüldienst stand unter der Leitung eines Mannes: Dr. Jochen Münch, im Seniorenbeirat der Stadt Siegen eher für Bauen zuständig, schaffte mit bewundernswertem Elan den Spagat zwischen spielen und spülen.

### Chorgesang stand im Mittelpunkt

Nachdem Jonas Sautter auf der Querflöte für die musikalische Einstimmung gesorgt hatte, stand in der Folge der Chorgesang im Mittelpunkt des Geschehens. So schmetterte eine spanische Gruppe ihr „Viva LEspana“, während der neu formierte interkulturelle Seniorenchor gleich mit mehreren Liedern auftrat.